

Allgemeine Informationen

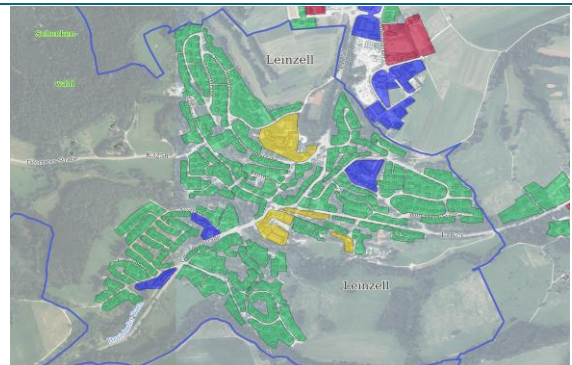
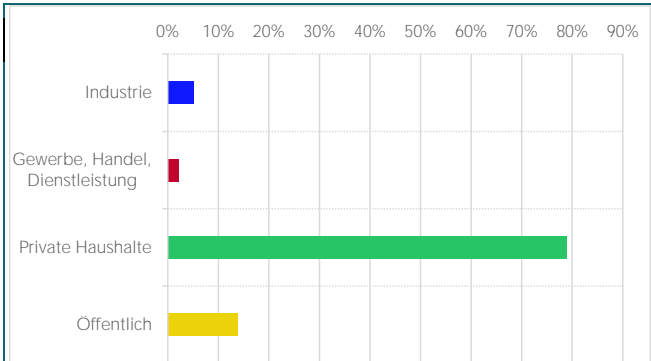
Quartier	Leinzell
Ortsteil	Leinzell
Gemeinde	Leinzell
Fläche	58,823 ha

Ist - Zustand

Energiebezugsfläche	184.695 m ²
Einwohner	1.887
Verhältnis Wohnen/Nicht-Wohnen	23% / 77%
Anzahl beheizter Gebäude	644

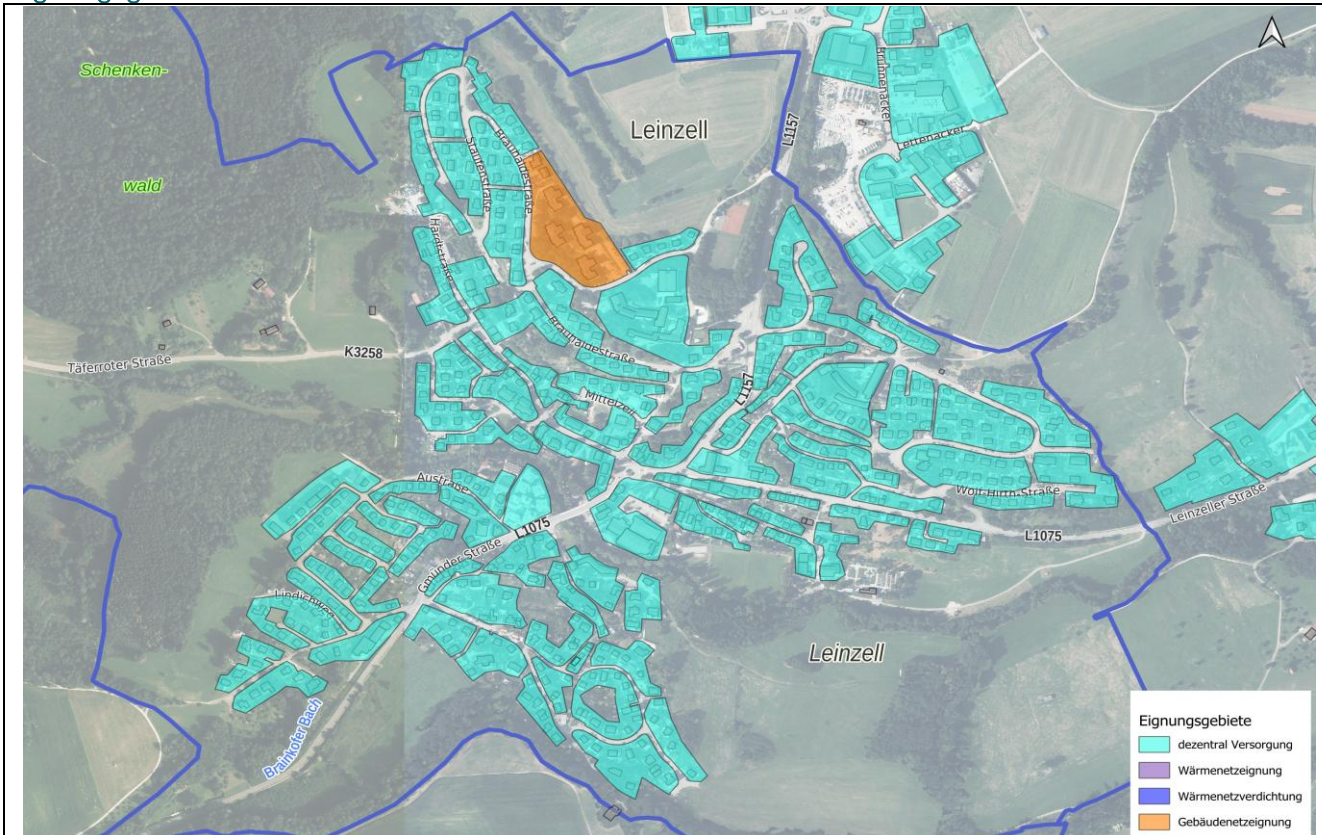
Alle Darstellungen sind aggregiert auf Baublockebene dargestellt. Ein Baublock ist hierbei die jeweils schwarz umrandete Fläche. Aus diesem Grund kann es vorkommen, dass die Einfärbung nicht auf das einzelne Haus zutrifft.

Sektoren

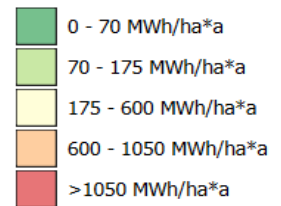


Erläuterung: Die Abbildung zeigt den überwiegenden Sektor pro Baublock gewichtet nach der Nutzfläche der beheizten Gebäude im Baublock

Eignungsgebiete

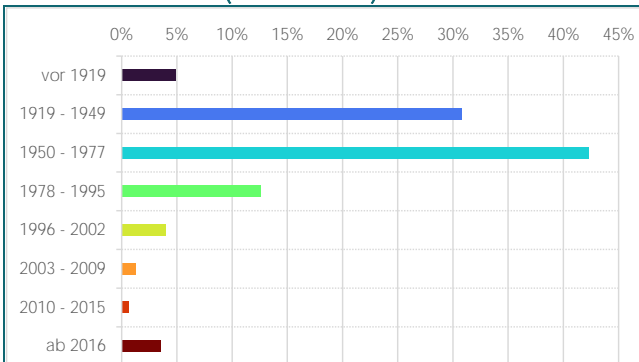


Wärmeverbrauchsichte (Ist-Zustand)



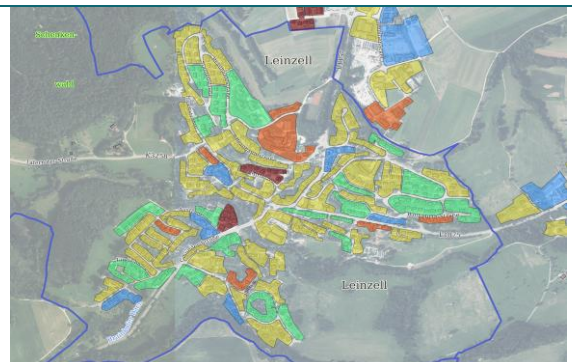
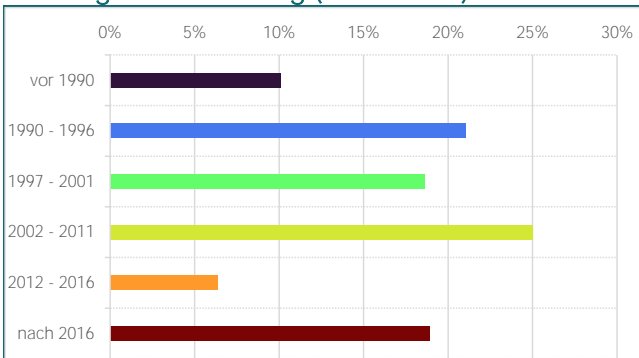
Erläuterung: Die Abbildung zeigt die Wärmeverbrauchsichte pro Fläche des Baublocks

Baualtersklassen (Ist-Zustand)



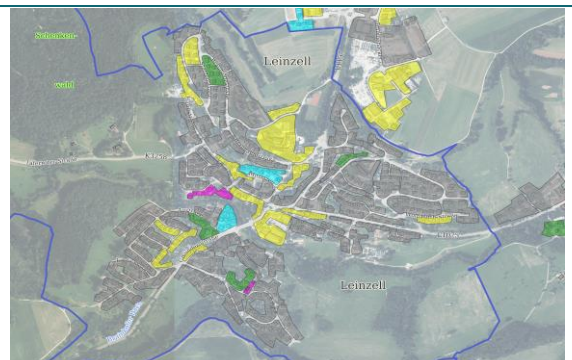
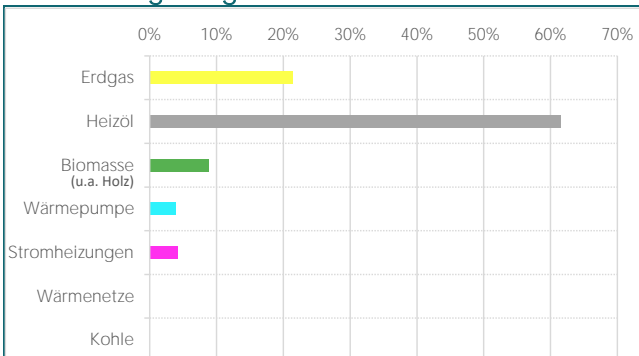
Erläuterung: Die Abbildung zeigt die überwiegende Baualterklasse pro Baublock gewichtet nach der Nutzfläche der Gebäude im Baublock

Heizungsalterverteilung (Ist-Zustand)



Erläuterung: Die Abbildung zeigt das überwiegende Heizungsalter pro Baublock gewichtet nach der Leistung im Baublock unabhängig von der Anzahl der Heizanlagen im Einzelgebäude. Bei Wärmepumpen wird ein Alter nach 2000 abhängig vom Baualter angenommen.

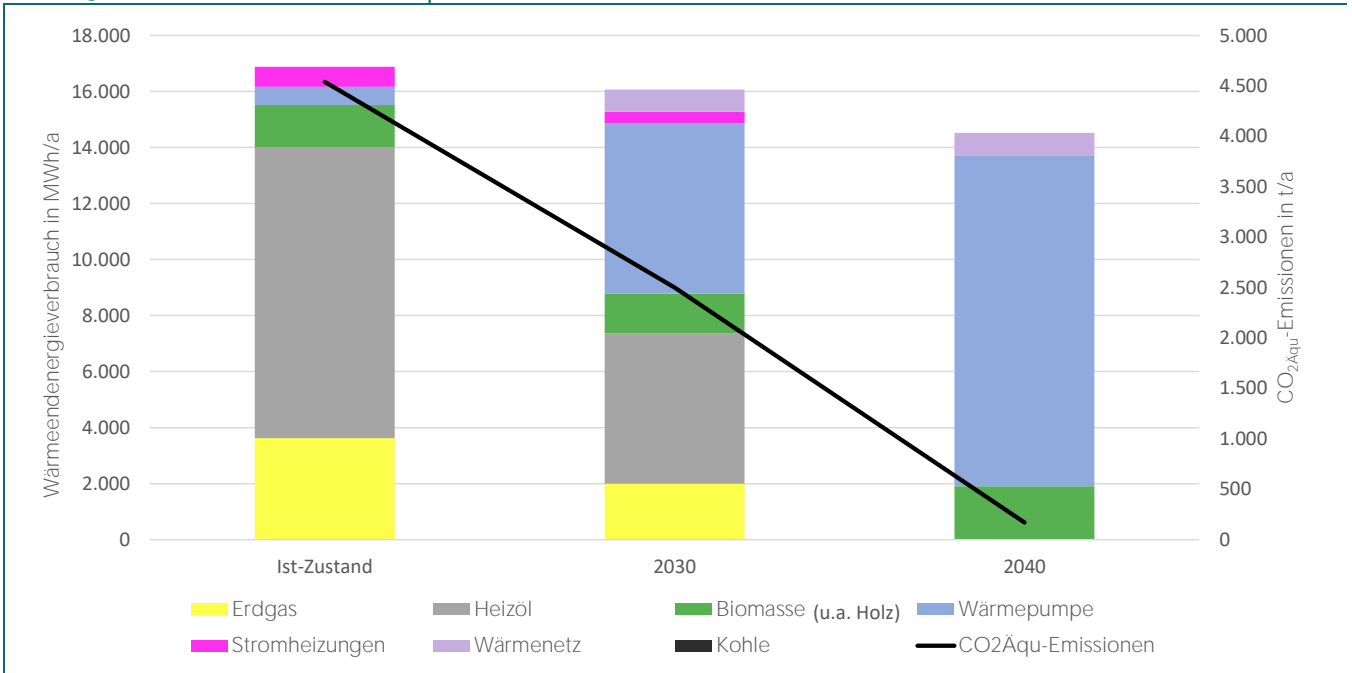
Anteil Energieträger Ist-Zustand



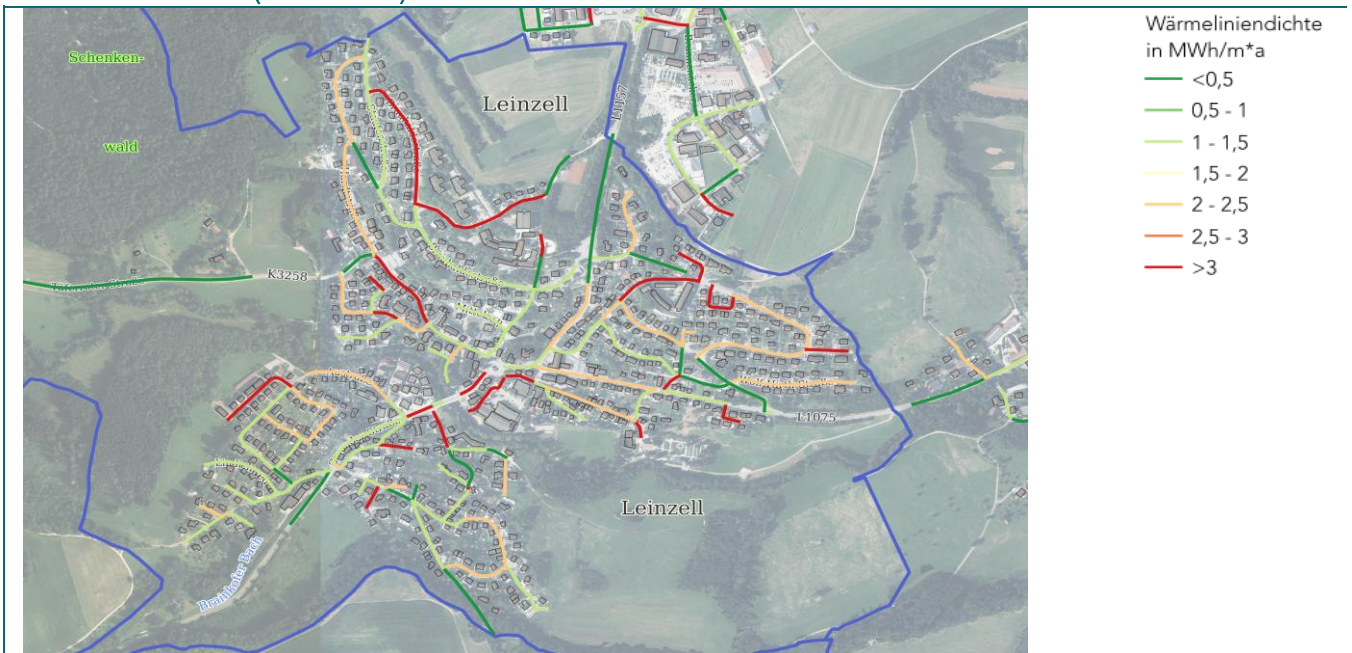
Erläuterung: Die Abbildung zeigt den überwiegenden Sektor pro Baublock gewichtet nach der Nutzfläche der beheizten Gebäude im Baublock

Ist-Zustand		2030	2040
Wärmeverbrauch	16.897 MWh/a	16.070 MWh/a	14.519 MWh/a
Flächenspez. Wärmeverbrauch	91 kWh/m ² a	90 kWh/m ² a	79 kWh/m ² a
CO ₂ Aqu-Emissionen	4.540 t/a	2.500 t/a	170 t/a
Flächenspez. CO ₂ Aqu-Emissionen	25 kg/m ² a	14 kg/m ² a	1,0 kg/m ² a

Bereitgestellte Wärme und CO₂Aqu-Emissionen

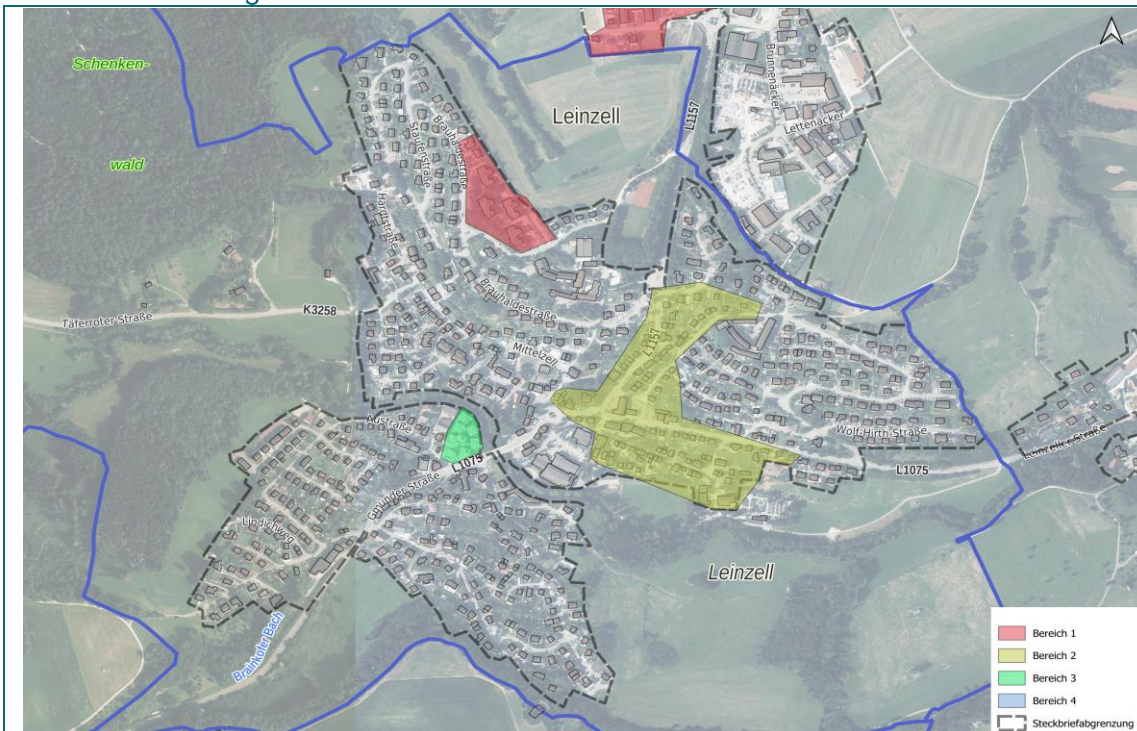


Wärmeliniendichte (Ist-Zustand)



Erläuterung: Die Abbildung zeigt den Wärmeverbrauch auf das zugehörige Straßensegment berechnet

Bereichserläuterung



Zusammenfassung

Das Gesamtgebiet weist eine heterogene Siedlungs- und Gebäudestruktur auf. Im Teilbereich an der Brauhalsestraße besteht aufgrund der dortigen Nutzungsstruktur grundsätzlich Potenziale für ein Wärmenetz. Die übrigen Bereiche sind durch eine geringe Bebauungsdichte und überwiegend wohnbauliche Nutzung geprägt, wobei die Wärmeversorgung derzeit größtenteils über Ölheizungen erfolgt. Vor diesem Hintergrund stehen in diesen Teilbereichen vor allem dezentrale, gebäudeindividuelle Lösungen auf Basis erneuerbarer Energien im Fokus. Vor diesem Hintergrund wird empfohlen, schrittweise auf Wärmepumpensysteme umzusteigen und diese durch zusätzliche Effizienzmaßnahmen, etwa im Bereich der Gebäudedämmung, zu ergänzen. Als Energiequellen kommt insbesondere Umgebungswärme (Luft) in Betracht.

Bereich 1	Der Bereich ist durch größere Mehrfamilienhäuser geprägt, die derzeit überwiegend über eigene Ölheizkessel versorgt werden. Die bestehenden Heizungsanlagen sind vielfach älter als 25 Jahre, wodurch sich ein akuter Handlungsbedarf für eine Erneuerung der Wärmeversorgung ergibt. Vor diesem Hintergrund bietet sich die Bündelung der Wärmeversorgung über eine gemeinschaftliche, erneuerbare Versorgungsstruktur an, beispielsweise in Form eines kleinräumigen Wärmenetzes (siehe dezentraler Steckbriefe X). Dadurch können erneuerbare Wärmequellen effizient erschlossen und die Wärmeversorgung langfristig dekarbonisiert werden.
Bereich 2	Der Bereich umfasst überwiegend ältere Bestandsgebäude mit Baujahren vor 1950. Die Wärmeversorgung erfolgt derzeit größtenteils über fossile Energieträger. Aufgrund des energetischen Zustands bestehen erhöhte Wärmebedarfe sowie langfristige Potenziale für Sanierungsmaßnahmen und eine Umstellung auf erneuerbare Wärme.
Bereich 3	In diesem Bereich befinden sich das Neubauareal "Wohnpark an der Lein", welches bereits über eine Wärmepumpenversorgung verfügt und somit kein weiterer Handlungsbedarf besteht.

Erläuterung Geothermie/Bohrtiefen:

Bei der dezentralen Nutzung mit Wärmepumpen wird die im Erdreich gespeicherte Wärme genutzt. Bereits in geringer Tiefe herrscht eine relativ konstante Temperatur, die für Heizzwecke interessant ist. Je tiefer die Bohrung, desto stabiler und höher ist die Quellentemperatur, was die Effizienz der Wärmepumpe steigert.

